

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 2. Oktober 1980

Blatt 2810

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS
ausgesendet:
(violett)

Wr. Fremdenverkehr: Beste Saison aller Zeiten

Kommunal:
(rosa)

Stadtbahn-Unterbrechungen am Wochenende
Hafenrundfahrten mit der "Vindobona"
Silberrückgewinnung im Vollbetrieb
Hohe Auszeichnung für Direktor Jerusalem
Probeweise Einrichtung von Pflegewohnungen
Kleingarten-Beirat: Gegen ungerechtfertigte Ablösen

Nur
über FS:

- 1.10. Brandlegung in Wohnhaus
- 2.10. Vier Brände in einer Nacht: 1 Toter
LKW gegen Straßenbahn - 6 Verletzte

2. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2811

.....
bereits am 1. oktober 1980 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

80-10-01

wiener fremdenverkehr (1)

utl.: beste saison aller zeiten

=++++

12 +++wien, 1.10. (rk-lokal) wie fremdenverkehrsdirektor dr. helmut k r e b s in einer pressekonferenz des fremdenverkehrsverbandes wien feststellte, duerfte die saison 1979/80 (vom 1. november 1979 bis 31. oktober 1980) die bisher erfolgreichste ueberhaupt werden. erstmalig in der geschichte des wiener fremdenverkehrs duerfte das fremdenverkehrsjahr diesmal mehr als 4,5 millionen gesamtuebernachtungen verzeichnen koennen. die bisherige durchschnittliche steigerung liegt bei 5,9 prozent, in den gewerblichen beherbergungsbetrieben bei 6,6 prozent. am staerksten war der zuwachs in den obersten hotelkategorien, naemlich fast elf prozent seit jahresbeginn.+++

an der spitze der statistik stehen die besucher aus der bundesrepublik deutschland, deren zahl um 1,4 prozent zunahm. nach den inlaendischen touristen belegen die touristen aus den usa rang 3, bei denen seit jaenner 1980 ein plus von 36 prozent erreicht werden konnte. auf den weiteren raengen: italien (plus 29 prozent) und grossbritannien (plus 21 prozent). die besucher aus ungarland (plus 57 prozent) rangieren an zehnter stelle. (forts.) emw/gg

.....
bereits am 1. oktober 1980 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

80-10-01

wiener fremdenverkehr (2)

utl.: fremdenverkehrstag am 26. november

=++++

13 +++wien, 1.10. (rk-lokal) die praesidentin des fremdenverkehrsverbandes wien, frau vizebuergemeister gertrude froehlich-sandler, hat fuer 26. november den wiener fremdenverkehrstag 1980 einberufen.+++

vertreter aller branchen des wien-tourismus sowie vertreter der mit touristischen angelegenheiten befassten behoerden, interessensvertretungen und verbaende werden bei dieser veranstaltung gelegenheit haben, ueber wiens touristisches konzept fuer die achtzigerjahre zu beraten. fuef arbeitskreise, die zur zeit tagen, werden einen forderungskatalog erstellen, der alle wichtigen anliegen des wiener fremdenverkehrs enthalten soll. der forderungskatalog soll als grundlage fuer eine generaldebatte dienen.

die veranstaltung wird im wappensaal des rathauses abgehalten. der wiener fremdenverkehrstag 1980 ist seit einer gleichartigen konferenz im jahr 1977 die erste richtungsweisende fremdenverkehrsdiskussion, die alle am wien-tourismus beteiligten organisationen einbezieht.

(schluss) emw/gg

80-10-02

stadtbahn-unterbrechungen am wochenende

utl.: umbauarbeiten fuer u 4

=++++

2 +++wien, 2.10. (rk-kommunal) am sonntag, dem 26. oktober, um 18 uhr wird die u-bahn-linie u 4 (derzeit heiligenstadt - karlsplatz, 7 kilometer) um vier kilometer bis meidling verlaengert. wegen der notwendigen umstellungsarbeiten kommt es an den wochenenden im oktober zu unterbrechungen im stadtbahn- und u-bahn-betrieb.+++

an den kommenden drei wochenenden, jeweils von freitag, 20 uhr bis montag, 4 uhr frueh, wird die linie u 4 zwischen karlsplatz und landstrasse eingestellt. die verkehrsbetriebe richten in dieser zeit einen ersatzverkehr mit autobussen ein. diese betriebsunterbrechungen sind fuer die umstellung des signalsystems erforderlich. von freitag, den 10. oktober, 20 uhr, bis montag, den 13. oktober, betriebsbeginn, wird auch die stadtbahn -guertellinie zwischen waehringer strasse und meidlinger hauptstrasse eingestellt, weil in dieser zeit der bahnsteig in der station meidling gehoben wird.

am eigentlichen umstellwocheneende werden die u 4 zwischen landstrasse und karlsplatz und die stadtbahn zwischen karlsplatz und meidlinger hauptstrasse in der zeit von freitag, dem 24. oktober, 9 uhr (nach der fruehverkehrsspitze), bis sonntag, den 26. oktober, 18 uhr eingestellt. am freitag, dem 24. oktober, von 9-18 uhr verkehrt die stadtbahn-guertellinie ueber meidlinger hauptstrasse bis huetteldorf. ab freitag, dem 24. oktober, 18 uhr, bis montag, den 27. oktober, betriebsbeginn, wird die stadtbahn zwischen waehringer strasse und huetteldorf eingestellt sein. die verkehrsbetriebe richten in dieser zeit einen autobusersatzverkehr ein. am guertel wird die strassenbahnlinie 8 verstaerkt. die fahrgaeste der u-bahn und stadtbahn werden durch flugblaetter und lautsprecherdurchsagen ueber die betriebseinstellung informiert. fuer kurzfristige stoerungen und verspaetungen im stadtbahn- und u-bahn-betrieb, die sich durch die umstellungsarbeiten ergeben, bitten die verkehrsbetriebe um verstaendnis. (schluss) ger/bs

2. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2814

80-10-02

hafenrundfahrten mit der ''vindobona''
utl.: besuch in der ''wiener unterwelt''

=++++

3 wien, 2.10. (rk-kommunal) weil die hafenrundfahrten mit der ''vindobona'' zum tag der offenen tuer schon tage vorher ausgebucht und die karten zum einstieg in die unterwelt des ''dritten mannes'' - ins wiener kanalnetz - restlos vergriffen waren, wird nun den wienerinnen und wienern nochmals gelegenheit geboten an einer hafenrundfahrt teilzunehmen und auch in das unterirdische wien einzusteigen.

am 11. oktober, um 9 uhr, 11.30 uhr und 14 uhr beginnt jeweils eine hafenrundfahrt bei der reichsbruecke. fuehrungen durch das wiener kanalnetz beginnen um 9 uhr beim einstieg friedrichstrasse. karten zu diesen veranstaltungen sind ab sofort kostenlos bei der stadtinformation in der schmidt-halle des wiener rathauses erhaeltlich. (schluss) ka/gg

2. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2815

80-10-02

silberrueckgewinnung in vollbetrieb
utl.: bereits plaene fuer eine erweiterung
=++++

4 +++wien, 2.10 (rk-kommunal/wirtschaft)
die silberrueckgewinnungsanlage der
'biomull gesellschaft zur verwertung
staedtischer abfallstoffe mbh'' in simmering
hat den vollbetrieb aufgenommen. bisher
wurden mehr als 150 kilogramm silber mit
einem feingehalt von 999,7 produziert.

die jahreskapazitaet der anlage liegt zwischen 600 und
1.000 kilogramm. das silber wird aus den fixierbaedern
gewonnen, wie sie in spitaelern, roentgeninstituten,
kartographischen instituten etc. anfallen. man kann taeglich
etwa 400 liter gebrauchte fixierbaeder verarbeiten. die
laborrueckstaende werden auch in den bundeslaendern eingesammelt.+++

die silberrueckgewinnung hat auch fuer den umweltschutz
bedeutung, da gebrauchte fixier- und entwicklerfluessigkeiten
mit einem zu hohen anteil an metallen nicht ins kanalnetz
abgeleitet werden duerfen.

da die anlage der biomull schon nach kurzer anlaufzeit
so gut ausgelastet ist, denkt man bereits an eine erweiterung.

das in simmering rueckgewonnene silber wird an die
oesterreichische gold- und silberscheideanstalt verkauft.
(schluss) wabvg/bs

2. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2816

80-10-02

hohe auszeichnung fuer direktor jerusalem

=++++

6 +++wien, 2.10. (rk-kommunal) mit dem vom bundespraesident verliehenen grossen silbernen ehrenzeichen fuer verdienste um die republik oesterreich wurde der direktor der staedtischen bestattung dr. hans j e r u s a l e m ausgezeichnet.+++

die hohe auszeichnung wurde am donnerstag von stadtrat heinz n i t t e l ueberreicht. nittel wuerdigte in seiner rede die ausserordentlichen verdienste von dr. jerusalem um das klaglose funktionieren des bestattungswesens. dr. jerusalem ist seit 1945 in der staedtischen bestattung taetig, deren leistungen unauffaellig aber unentbehrlich fuer die stadt sind.
(schluss) ger/bs

2. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2817

80-10-02

kleingarten-beirat: gegen ungerechtfertigte abloesen

=+++

7 wien, 2.10. (rk-kommunal) bei der sitzung des kleingarten-beirats, die unter vorsitz von gr. ernst o u t o l n y stattfand, wurde beschlossen, den magistrat der stadt wien um die pruefung rechtlicher moeglichkeiten in bezug auf pacht- und unterpachtvertraege fuer staedtische kleingartenanlagen zu ersuchen. dadurch koennen ungerechtfertigte abloesen beziehungsweise wucher mit kleingarten in staedtischen kleingartenanlagen wirksam unterbunden werden. (schluss) we/fe

2. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2818

80-10-02

probeweise einrichtung von pflegewohnungen (1)

utl.: 20 jahre kuratorium wiener pfensionistenheime

=++++

8 +++wien, 2.10 (rk-kommunal)

in wiens pensionistenheimen werden ueber
initiative von stadtrat univ.-prof.

dr. alois s t a c h e r ,

praesident des kuratoriums wiener

pensionistenheime, zunaechst

probeweise sogenannte pflegewohnungen

eingrichtet. dies wurde donnerstag im

rahmen eines pressgespraechs angekuendigt.

wie gemeinderat herbert d i n h o f , geschaeftsfuehrer
des kuratoriums, ausfuehrte, wurde vor vier wochen im 11. bezirk
im pensionistenheim ''haidehof'' vorlaeufig probeweise mit dieser
neuen einrichtung begonnen. dabei handelt es sich um ein
einzelappartement, in dem zwei pensionaere wohnen, die auf sich
allein gestellt schwierigkeiten mit dem normalen tagesablauf
haetten. neben der moeglichkeit der gegenseitigen hilfe werden
diese beiden heimbewohner aber auch von den schwestern der
b-abteilung betreut. seitens des kuratoriums ist daran gedacht,
demnaechst auch im 21. bezirk im pensionistenheim ''leopoldau''
eine soche pflegewohnung einzurichten. sollten sich diese
versuche bewaehren, werden aehnliche einrichtungen auch in
anderen pensionistenheimen geschaffen.+++

anlass fuer das pressegespraech war der 20jaehrige bestand
des kuratoriums, das am 7. oktober 1960 durch einen beschluss
des wiener gemeinderates ins leben gerufen wurde. seit damals
wurden bereits 13 heime mit 3.663 plaetzen (2.523 in einzel-
appartements, 365 in doppelappartements und 410 plaetze in den
betreuungsstationen) in betrieb genommen. (forts) z1/bs

80-10-02

probeweise einrichtung von pflegewohnungen (2)

=++++

9 wien, 2.10. (rk-kommunal) vier weitere heime im 9., 12., 17. und 18. bezirk befinden sich gegenwaertig in bau und werden nach ihrer fertigstellung ueber 1.231 heimplaetze - 981 in einzelappartements, 63 in doppelappartements und 124 betten in den sogenannten betreuungsstationen - verfuegen. dementsprechend ist noch heuer im 6. und 21. bezirk baubeginn fuer zwei weitere pensionistenheime mit 505 wohnplaetzen und 60 betten in den b-stationen.

zwtl.: pensionistenklubs, probewohnen

in den letzten jahren wurde, laut stadtrat stacher, die struktur der pensionistenheime wesentlich geaendert. so bestehen in jedem heim pensionistenklubs, die nach aussen hin geoeffnet sind, so dass mehr kontakt mit der umgebung moeglich ist. darueber hinaus werden aber auch verschiedene veranstaltungen in den einzelnen pensionistenheimen durchgefuehrt, an denen auch die bevoelkerung der unmittelbaren wohnumgebung teilnehmen kann. ferner haben sich die 1976 gestarteten aktionen "urlaub im pensionistenheim" und "probewohnen" als absolute hits erwiesen. im rahmen des "urlaubs im pensionistenheim" wurden bekanntlich saemtliche b-stationen fuer pflegebeduerftige personen geoeffnet, um den angehoerigen der pflegebeduerftigen einen urlaub beziehungsweise allein-stehenden personen nach einem krankenhausaufenthalt eine entsprechende betreuung zu ermoeeglichen. (forts.) z1 /gg

2. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2820

80-10-02

probeweise einrichtung von pflegewohnungen (3)

utl.: aktivierung der heimbewohner

=++++

10 wien, 2.10. (rk-kommunal) zur aktivierung der pensionisten-heimbewohner stehen animatoren und beschaeftigungstherapeuten zur verfuegung. neben handwerklichen betaetigungen, wie zum beispiel malen, zeichnen, emaillieren, weben, schneidern und toepfern bestehen auch moeglichkeiten des musizierens, theaterspielens, singens und der sportlichen betaetigung. die bewohner der pensionistenheime haben aber auch die moeglichkeit aktiv am heimbetrieb mitzuwirken. zu diesem zweck wurde in saemtlichen pensionistenheimen die einrichtung von heimvertrauenspersonen geschaffen. aufgabe dieser heimvertrauenspersonen ist es, anregungen, wuensche oder beschwerden an die jeweiligen verwaltungen weiterzuleiten.

zwtl.: frauen, das dominierende geschlecht

der statistik zufolge gab es im vergangenen jahr insgesamt 3.207 pensionaere, davon 348 ehopaare. 2.314 frauen und nur 197 maenner. dies bedeutet, dass auf einen alleinstehenden mann fast zwei ebenso alleinstehende frauen kommen. was die altersstruktur der heimbewohner betrifft, so fuehrt die altersgruppe der 80- bis 89jaehrigen. das gesamt-durchschnittsalter betrug 80 jahre.

zwtl.: voruebergehende aufnahme von pflegebeduerftigen

zu den bewaehrtesten einrichtungen innerhalb der heime zaehlen die betreuungsstationen fuer pflegebeduerftige personen. diese einrichtung steht bekanntlich nicht nur den pensionaeren sondern auch anderen pflegebeduerftigen personen fuer voruebergehende aufenthalte zur verfuegung. so wurden im vergangenen jahr insgesamt 2.369 personen in eine b-abteilung aufgenommen. dabei handelte es sich um 1.141 aufnahmen externer pflegebeduerftiger und 1.228 faellen um pensionistenheimbewohner. (forts.) zi/gg

2. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2821

80-10-02

probeweise einrichtung von pflegewohnungen (4)

utl.: symposium bestaetigt eingeschlagenen weg

=++++

11 wien, 2.10. (rk-kommunal) im rahmen des pressegespraechs wurde auch ueber die ergebnisse eines mittwoch durchgefuehrten expertensymposiums ueber das thema ''altern und alter'' berichtet. tagungsteilnehmer waren anerkannte in- und auslaendische soziologen, psychologen, mediziner, sozialarbeiter sowie vertreter von pensionistenheimen. die probleme des alterns wurden dabei aus soziologischer, psychologischer, biologischer und medizinischer sicht behandelt und diskutiert. das fuer wien erfreuliche ergebnis: das system der sozialen dienste und der eingeschlagene weg des kuratoriums bei organisation und fuehrung seiner heime wurden voll anerkannt und als beispielgebend bezeichnet. darueber hinaus sprachen sich die experten fuer eine aenderung des derzeit bestehenden rollenbildes des aelteren menschen in der gesellschaft und damit fuer seine volle integration aus. altsein sei keineswegs gleichbedeutend mit einer krankheit, wobei vorhandene probleme nur in zusammenarbeit der generationen geloest werden koennten. absolute prioritaaet wurde der offenen altenhilfe (dazu gehoeren auch wohnheime) zugestanden, wobei deren weiterer forcierter ausbau gefordert wurde. zu den pflegeheimen: hier gibt es bereits positive ansaetze und erfolge bei der rehabilitation. so koennen etwa in oesterreichs groesstem pflegeheim in lainz (3.000 betten) jaehrlich rund 15 prozent der patienten wieder entlassen werden. (schluss) zi/fe